

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 47 (1995)
Heft: 8

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Avantgarde Film

hey. In den fünfziger Jahren beschäftigte sich der deutsch-schwedische Dramatiker und Schriftsteller Peter Weiss mit dem Medium Film. Er begann Experimentalfilme zu drehen und veröffentlichte 1956 ein Buch über den avantgardistischen Film, das erst jetzt auf Deutsch erschienen ist. Der Band bietet einen allgemeinen Aufriss zur Geschichte des Genres, er behandelt Luis Buñuel, Jean Vigo und Jean Cocteau ebenso wie die klassische Filmavantgarde und den Experimentalfilm der Nachkriegszeit. Zudem führt Weiss detail- und kenntnisreich in (heute) unbekannte Filme ein. Der Stil des Buches ist radikal persönlich: Wie Weiss' Filme sind die hier versammelten Texte Experimente, sie proben, wie ein Film in Worte zu fassen ist. In den gelungenen Momenten entsteht dabei eine faszinierende filmkritische Schreib-

weise – sie kommt ohne herkömmliche Interpretation aus, beschreibt die Filme dafür umso eindringlicher.

Peter Weiss: Avantgarde Film. Frankfurt/Main 1995, Suhrkamp Verlag, 208 S., illustr., Fr. 18.80

Wie die Bilder laufen lernten

ml. In der Fülle der Literatur zum 100. Geburtstag des Kinos verdient der sorgfältig edierte, inhaltlich fein durchkomponierte Schauband «Wie die Bilder laufen lernten» besondere Erwähnung. Mit themenbezogenen Informationstexten, originellen Klappbildern, lexikalischen Verweisen wird die magische Welt des Films, des Filmschaffens, des Kinos und vor allem der technischen Entwicklung bis in die Gegenwart hinein erschlossen. Dabei wird auch Kompliziertes präzise, in spielerischer Weise und didaktisch klug erklärt. Die Originalausgabe dieses bi-

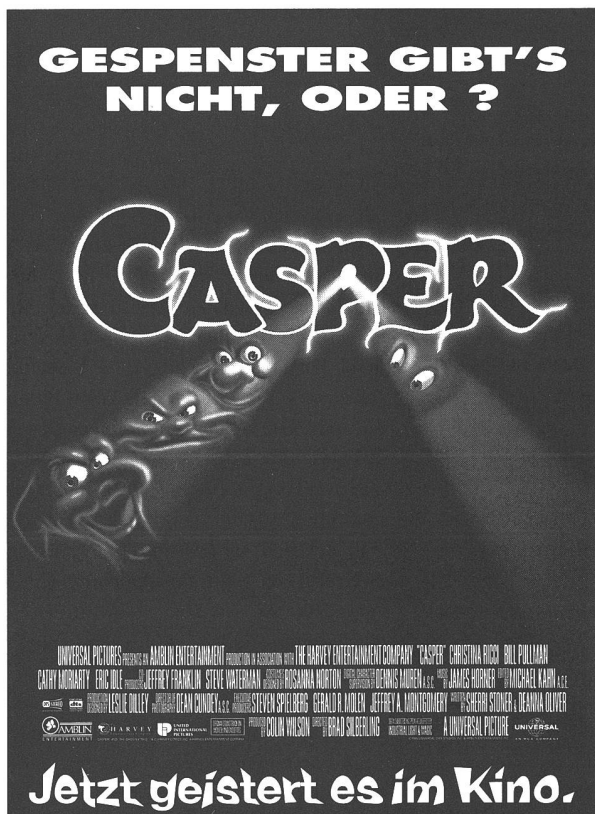
bliophilen Kleinods (keineswegs nur für junge und jüngste Kinonarren und -narrinnen geeignet) kommt aus Frankreich, wurde nun ins Deutsche übertragen und dafür mit einem Verzeichnis der Kinomuseen in Deutschland und der Schweiz ergänzt. Ein Geschenk-, Lern- und Arbeitsbuch zu einem sehr vernünftigen Preis.

Meyers Jugendbibliothek (Hrsg.): Wie die Bilder laufen lernten. Mannheim 1995, Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, 48 Seiten, illustr., Fr. 29.80.

Weitere Neuerscheinungen

Helmut Weihsmann: Cinetecture – Film. Architektur. Moderne. Mit einem Essay von Vräath Öhner und Marc Ries. Wien 1995, PSV Verleger, illustr., 163 S., Fr. 34.10.

Sean French: Brigitte Bardot. Eine Biografie. München 1995, Heyne Verlag, illustr., 191 S., Fr. 58.–.



Die neue Ausbildungsgemeinschaft

MMM Mountain Multi Media
ZNM Zentrum für Neue Medien

präsentiert

**Alle Medien –
Ein Kursprogramm**

Mehr dazu:
ZNM/MMM, Postfach, 3855 Brienz
Tel. 036 52 13 33, Fax 036 52 13 34

Chronik

Ökumenischer Preis in Cannes

Der Preis der Ökumenischen Jury beim 48. Internationalen Filmfestival in Cannes 1995 (vgl. ZOOM 6 – 7/95) ging an «*Land and Freedom*» von Ken Loach, der von den Erlebnissen eines jungen Engländer im Spanischen Bürgerkrieg handelt. Die Begründung der Jury würdigt den doppelten Verdienst des Films: Er stellt dar, dass die Kenntnis der Vergangenheit unerlässlich für die Gestaltung einer besseren Zukunft ist, und dass das persönliche politische Engagement der Menschen immer noch von aktueller Bedeutung ist. Für den Film «*Between the Devil and the Deep Blue Sea*» von Marion Hänsel sprach die Jury eine lobende Erwähnung aus.

Filmriss als religiöse Erfahrung

CM. Unterbrechungen der Alltagsroutine können Momente religiöser Erfahrung sein. Zu diesen magischen Augenblicken gehört auch das Filmerlebnis im Kino. Am Symposium «Film und Spiritualität», das vom 6.-11.6.1995 in St. Peter (Schwarzwald) stattfand, wurde unter dem Thema «Unterbrechung – Grenzüberschreitungen» die theologische Auseinandersetzung mit dem Film vertieft. Neben «*The Last Temptation of Christ*» (Martin Scorsese, USA 1988) und «*Il Messia*» (Roberto Rossellini, FI 1975) stand dabei «*Leolo*» (Jean-Claude Lauzon, Kanada 1992) im Zentrum der Gespräche, die filmische Gestaltungsmittel auf die Ermöglichung religiöser Erfahrung hin befragten.

Filmpreise des Kantons Bern

Der Berner Filmemacher Berhard Nick erhält den Filmpreis des Kantons Bern 1995 in der Höhe von 10'000 Franken für seinen Film «*Zwischentöne*». Christian Iseli (für «*Der Stand der Bauern*») und Dominique de Rivaz (für «*Der Badetag*») können einen Preis in der Höhe von jeweils 8'000 Franken entgegennehmen. Alvaro Bizzarri wird ein Anerkennungspreis von 3'000 Franken und Peter Lüthi ein Förderpreis von 2'000 Franken zugesprochen.

ZOOM zu verschenken

Die ZOOM-Jahrgänge von 1982-1991 werden gratis an Interessenten abgegeben von: Martin Walder, Hadlaubstrasse 110, 8006 Zürich, Tel: 01/361 06 18 oder 01/366 11 11.

Neue Filmzeitschrift

Seit Mai erscheint in Münster zweimonatlich die Zeitschrift «*Rundbrief Film*. Filme in lesbischem und schwulem Kontext». Neben der Auseinandersetzung mit lesbisch-schwulen Filmthemen sind die Bereiche Aids, Sexualität, Rollenmuster und Diskriminierung im Film Schwerpunkte der Berichterstattung. «*Rundbrief Film*» versteht sich als Kompendium zu diesen Themen und ist deshalb auch an der Zweitverwertung von Artikeln interessiert – *Rundbrief Film*: Thomas Behm, Achtermannstr. 12, D-48143 Münster, Tel: 0049/251/56 33 9, Fax: 0049/251/51 88 76.

Neues vom Film Institut

Die aktuelle, kostenfrei erhältliche Broschüre des Film Instituts (FI) stellt die kürzlich neustrukturierte Institution der Öffentlichkeit vor. Gleichzeitig informiert die Broschüre über das aktualisierte Filmangebot des FI (16mm-Kopien und Videos), welches auch Themenbereiche wie «100 Jahre Kino» und «1995: Jahr der Toleranz» umfasst. – Film Institut, Erlachstr. 21, 3000 Bern 9, Tel: 031/301 01 16, Fax: 031/301 28 60.

Film und Videotage in Basel

Vom 29.11.-2.12.1995 finden die 11. Film- und Videotage der Region Basel statt. Im Wettbewerb wird ein Preis von 9'000 Franken vergeben. Zur Visionierung können professionelle Videos, Filme und Computerarbeiten aus den Jahren 1994/95 eingereicht werden (im Format VHS, U-Matic, S-8 oder 16mm), die einen Bezug zur Region (Nordwestschweiz, dem Elsass oder Südbaden) aufweisen müssen. Einsendeschluss ist der 20.9.1995. Film- und Videotage der Region Basel, Oetlingerstr. 188, CH-4057 Basel, Tel, Fax: 0041/(0)61/693 04 02.

Film des Monats

La colline aux mille enfants

Als Film des Monats empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst «*La colline aux mille enfants*» von Jean Louis Lorenzi. Ein protestantischer Pfarrer rettet mit seiner Gemeinde zwischen 1941 und 1944 an die 5000 jüdische Flüchtlingskinder. Der schlicht, aber durchaus eindrücklich berichtende dokumentarische Spielfilm erzählt die historisch verbürgte Geschichte der Menschen eines kleinen Dorfes in den Cevennen, von ihrer tätigen Solidarität gegenüber jüdischen Naziopfern und ihrem gewaltlosen Widerstand gegen die Polizei des Vichy-Regimes und die deutsche Besatzung und deren «ethnische» Säuberung – ein leider wieder aktuelles Thema. *Siehe Kritik Seite 30.*

Soundtrack

Ainda (Lisbon Story)

ben. Eigentlich sollte die sechsköpfige Gruppe Madredeus dem deutschen Regisseur Wim Wenders die Musik zu seinem neuen Film über Lissabon liefern. Doch dann drehte Wenders den Film zu ihrer Musik. Die zauberhaften Lieder, vorgetragen von der wunderschönen Stimme Teresa Salgueiros, zwei Gitarren, Cello, Schlagzeug und Akkordeon wurden zum Leitfaden für die Hommage an die portugiesische Hauptstadt. Die Gruppe Madredeus wurde von den beiden ehemaligen Rockgitarristen José Peixoto und Pedro Ayres Magalhães gegründet, die sich aus der schnellebigen Popwelt verabschiedeten und – zusammen mit drei anderen Musikern und der Sängerin Salgueiro – als Botschafter des klassischen portugiesischen Liedes (Fado) zu profilieren vermochten. «*Ainda*» ist eine dieser seltenen Filmmusiken, die keine Bilder brauchen, sondern ganz für sich alleine sprechen.

Ainda (Lisbon Story), Madredeus, EMI 832 636 2.

Film-Hitparade

Kinoeintritte

vom 2. Juni bis 29. Juni in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

| | |
|---|-------|
| 1. Bad Boys (20th Century Fox) | 50398 |
| 2. Priest (Monopole Pathé) | 35561 |
| 3. Rob Roy (UIP) | 14677 |
| 4. Il mostro (Sadfi, SA) | 13596 |
| 5. Outbreak (Warner Brothers) | 13259 |
| 6. Drop Zone (UIP) | 12058 |
| 7. Boys on the Side (Warner Brothers) | 10267 |
| 8. Once Were Warriors (Frenetic) | 10202 |
| 9. Legends of the Fall (20th Century Fox) | 10107 |
| 10. Miami Rhapsody (Buena Vista) | 9997 |
| 11. Death and the Maiden (Monopole Pathé) | 9922 |
| 12. Love and Human Remains (Filmcooperative) | 9712 |
| 13. Mary Poppins (Buena Vista) | 9268 |
| 14. The Quick and the Dead (20th Century Fox) | 8967 |
| 15. Rennschwein Rudi Rüssel (Filmcooperative) | 8349 |

Publikumsjury – CinePrix Telecom

Bei den im Rahmen des «CinePrix Telecom» vom Publikum benoteten Filmen haben im Juni am besten abgeschnitten:

| | |
|-----------------------------------|------|
| 1. The Shawshank Redemption | 5.61 |
| 2. Forrest Gump | 5.51 |
| 3. 101 Dalmatians | 5.45 |
| 4. Nell | 5.42 |
| 5. Priest | 5.37 |
| 6. Sur | 5.32 |
| 7. Legends of the Fall | 5.25 |
| 8. Outbreak | 5.24 |
| 9. Beyond Rangoon | 5.17 |
| 10. Boys on the Side | 5.06 |

Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum seit Ende Januar aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten. So entsteht diese (ein Gegengewicht zu den links aufgeführten Box-Office-Zahlen bildende) qualitative Hitliste.



Soundtrack

Middle of the Moment

ben. Fred Frith hat mit dem Soundtrack zum Film «Middle of the Moment» von Nicolas Humbert und Werner Penzel das Kunststück fertig gebracht, die unbekannten Klangwelten des Tuareg-Volkes und des «Cirque O.» zu einem erstaunlichen und spannenden Hörerlebnis aufzubereiten. Das Album entführt uns auf eine sechzig Minuten dauernde Reise, begleitet von Donner und Wind, Lastwagen und Eisenbahnen, menschlichen Stimmen und tierischen Lauten, Liedern und Trommeln, Geigen und Gitarren, Klarinetten und einem begeistert applaudierenden Publikum.

Middle of the Moment, a Journey by Fred Frith, ReCDec 60 (RecRec)

Briefe

Ich muss Euch unbedingt mal mitteilen, wie sehr ich ZOOM liebe. Wenn die Zeitschrift kommt, bleibt alles andere für einige Zeit liegen und ich orientiere mich durch ZOOM. ...und ich weiss, dass es noch andere ZOOM-Süchtige gibt. Danke!

Josée Ebner, Tuttwil.

BESTELLEN SIE JETZT:

- ☐ Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben für Fr. 25.–
- ☐ Ein Jahresabonnement für Fr. 72.– plus Versandkosten und MWST
- Oder legen Sie als Student, Mittelschüler oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen
- ☐ für ein Jahresabo Fr. 59.– plus Versandkosten und MWST

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Edenstrasse 20, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/207 88 81

Name: _____
Vorname: _____
Strasse, Nr.: _____
PLZ, Ort: _____
Telefon: _____
Unterschrift: _____

Zoom 508

Impressum

Monatszeitschrift

Der Filmberater 55. Jahrgang

ZOOM 47. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:

Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Publizistische Kommission ZOOM:
Pfr. Hans Hodel und Matthias Loretan (Ko-Präsidenten), Ingrid Deltenre, Ernst Rutz, Dr. Alfons Sonderegger

Redaktion:

Dominik Slappnig (Leitung), Franz Ulrich, Judith Waldner
Redaktions-Volontariat: Mathias Heybrock
In Zusammenarbeit mit film-dienst, Köln

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Trudy Baumann, Michel Bodmer, Franz Derendinger, Carola Fischer, Antonio Gattoni, Pierre Lachat, Michael Lang, Robert Richter, Matthias Rüttimann, Martin Schlappner, Alexander J. Seiler; Comic: Christophe Badoux; Filme am Fernsehen, Filme auf Video: Jan Sahli; Bücher: Irene Genhart (ig);

Adresse Redaktion, Herausgeber und Inserateakquisition:

Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
ZOOM-Dokumentation: Telefon 01/202 01 32

Abonnemente:

Jean Frey AG, Edenstrasse 20, Postfach, 8021 Zürich, Tel. 01/207 88 81, Fax 01/207 89 69

Druck:

Druckerei Winterthur dw AG

Grafisches Konzept, Layout:

Oliver Slappnig, Worb

Abonnemente:

Jahresabonnement Fr. 72.– plus Versandkosten und MWST
Auszubildende Fr. 59.– plus Versandkosten und MWST
Einzelnnummer Fr. 7.–
(MWST-Nr. 274 861)

Mit freundlicher Unterstützung durch

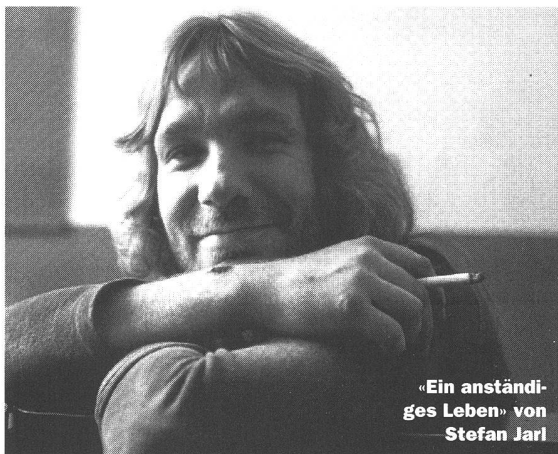
- das Bundesamt für Kultur
- die Erziehungsdirektion von 15 Kantonen der deutschsprachigen Schweiz
- die Schweizerische Reformationstiftung
- die Stanley Thomas Johnson Stiftung
- den Migros Genossenschafts-Bund

Bildhinweise

Columbus (34), delay (3), Elite (32, 36), KEYSTONE (10, 18, 20, 21, 22), Bernard Lang (30), Monopole Pathé (27, 31, 35), Christian Murer (6, R. Mertens, Rialto (24), Patrick Schranz (1, Godard), Ekko von Schwichow (19), trigon (26), VEGA (23), Warner Bros. (28, 29). Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Jean-Luc Godard. Bild: KEYSTONE

ZOOM im September



«Ein anständiges Leben» von Stefan Jarl

Dokumentarfilmer aus England, Deutschland und Schweden (Richard Leacock, Harun Farocki und Stefan Jarl) blicken in die Vergangenheit und Zukunft des Dokumentarfilms, um

die Diskussion über das Dokumentarfilmschaffen, auch im Hinblick auf Nyon, in der Schweiz neu zu beleben.

Am 1. September 1995 am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten